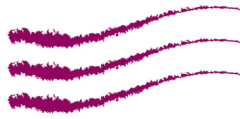


EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WALDSTETTEN



GEMEINDEBRIEF

Waldstetten | Straßdorf | Rechberg | Wißgoldingen



| Juni bis November 2025 |

Die Wärme des Sommers als Spiegel der Liebe Gottes

**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**



Pfarrer Jörg Krieg

der Sommer ist eine Zeit des Wachstums, der Fruchtbarkeit und der Erneuerung. Wir erleben die Sonne in ihrer vollen Kraft, die Bäume tragen Früchte, Blumen blühen und die Tage sind lang und hell. Es ist eine Zeit, in der sich das Leben in seiner vollen Schönheit zeigt. Doch wie oft übersehen wir, dass auch der Sommer uns spirituell viel zu sagen hat? Die Sonne ist der unaufhörliche Geber von Leben. Ohne sie könnten wir nicht existieren und sie sorgt für das Wachstum der Pflanzen, die Nahrung für uns liefern. In ähnlicher Weise ist Gott die Quelle unseres Lebens. Seine Liebe und Fürsorge geben uns täglich das, was wir brauchen, damit unser Leben gedeihen kann. Psalm 84,12 sagt: „Denn der Herr Gott ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre.“ Wie die Sonne über uns scheint, so ist auch Gottes Gegenwart stets bei uns, hell und wärmend. Die Sonne lässt uns das Leben spüren, ebenso wie Gottes Liebe in unserem Herzen. Im Sommer erleben wir die Natur in ihrer vollen Pracht: blühende Blumen, grüne Wälder, reife Früchte und die Vielfalt der Tiere. Alles wirkt im Einklang und spiegelt die Weisheit und

Güte des Schöpfers wider. In der Bibel finden wir immer wieder Hinweise auf die Schönheit der Schöpfung, die uns zu Gott führt. In Psalm 19,2 heißt es: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Ausdehnung verkündet seiner Hände Werk.“ Wenn wir im Sommer die Natur genießen, dürfen wir daran denken, dass all das nicht nur zufällig existiert, sondern dass Gott es mit Liebe und in seiner Weisheit geschaffen hat. Es ist ein ständiges Zeugnis seiner Größe und Fürsorge.

Der Sommer ist die Erntezeit, eine Zeit, in der die Früchte des Lebens sichtbar werden. Wir ernten, was wir in den Frühjahrsmonaten gesät haben. In gleicher Weise ist auch unser geistliches Leben ein Prozess des Wachstums. Paulus schreibt in Galater 6,7: „Was der Mensch sät, das wird er auch ernten.“ Der Sommer erinnert uns daran, dass unser Glaube und unsere Beziehung zu Gott durch kontinuierliche Bemühungen und Hingabe wachsen. Wie die Pflanzen im Sommer Früchte tragen, so können auch wir geistliche Früchte wie Liebe, Geduld, Frieden und Freude hervorbringen, wenn wir uns Gottes Führung anvertrauen. Der Sommer bietet uns oft auch eine Gelegenheit zur Ruhe und Erholung. Es ist eine Zeit, in der wir dem hektischen Alltag entfliehen und in der Natur entspannen können. Diese Ruhe ist

nicht nur körperlich notwendig, sondern auch seelisch und geistlich. In Matthäus 11,28 lädt Jesus uns ein: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ Wie die Sommerpause eine Auszeit für unseren Körper ist, so ist die Einladung Jesu eine Einladung zur Erfrischung unserer Seele. In den ruhigeren Momenten des Sommers können wir innehalten, auf Gott hören und neue Kraft für unser geistliches Leben tanken. Der Sommer ist eine Zeit des Wachstums, der Fruchtbarkeit und der Erneuerung – sowohl im natürlichen als auch

im geistlichen Leben. Wenn wir in den kommenden Wochen den Sommer genießen, können wir uns an der Sonne, der Natur und den Früchten erinnern, dass all dies Geschenke Gottes sind. Möge der Sommer für uns nicht nur eine Zeit der Erholung sein, sondern auch eine Gelegenheit, in der Nähe Gottes zu wachsen und in seiner Liebe zu gedeihen.

Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Pfarrer

J. L.



Aus „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“

Weltgebetstag am 7. März 2025 von den Cookinseln – Psalm 139

Verse 1–6 Lebendiger, du hast mich erforscht und kennst mich.
Du weißt, ob ich sitze oder stehe, du verstehst meine Gedanken von fern.
Mein Gehen und mein Liegen – du misst es ab.
Mit all meinen Wegen bist du vertraut.
Kein Wort ist auf meiner Zunge – Lebendiger, du kennst sie alle.
Von hinten und vorn hast du mich umschlossen und deine Hand auf mich gelegt.
Wunderbar ist die Erkenntnis für mich, unbegreiflich, ich kann sie nicht fassen.

Gott kennt uns!

Verse 7–12 Wohin kann ich gehen vor deinem Geist, wohin fliehen vor deinem Angesicht?
Stiege ich hinauf zum Himmel – du bist dort, schlage ich im Totenreich mein Bett auf – sieh: Du bist da!
Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und ließe mich nieder am äußersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten und deine Rechte mich festhalten. Sagte ich: Nur Finsternis möge mich verbergen und Nacht sei das Licht um mich her, auch Finsternis würde vor dir nicht finster sein und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht.

Gott ist mit uns!

Verse 13–18 Ja, du, du hast meine Nieren gebildet, hast mich gewebt im Leib meiner Mutter.
Ich danke dir, dass ich auf erstaunliche Weise wunderbar geschaffen bin. Wunder sind deine Taten, meine Lebenskraft weiß darum.
Meine Knochen waren nicht vor dir verborgen, als ich im Verborgenen gemacht wurde, als ich gebildet wurde in den Tiefen der Erde.
Noch unfertig erblickten mich deine Augen. In dein Buch waren sie alle geschrieben, die Tage, die schon vorgebildet waren, als noch nicht einer von ihnen war.
Wie kostbar sind mir deine Gedanken, Gott, wie unermesslich ihre Summe!
Wollte ich sie zählen, sie wären mehr als der Sand.
Ich erwache und bin immer noch bei dir.

Gott schuf uns wunderbar!



Die Altäre in
Straßdorf
und
Wißgoldingen



Mitarbeiterabend am 11. März 2025

„Martin Luther, examinierte Mitarbeiter“



Bild: HW

Pfarrer Krieg eröffnete den Mitarbeiterabend mit Dankesworten und erinnerte daran, dass „das Schiff, das sich Gemeinde nennt“, ohne die „Crew“ nicht Fahrt aufnehmen kann. Gerade hatten sich die Mitarbeiter/-innen der evangelischen Kirchengemeinde Wald-

stetten auf einen gemütlichen Abend gefreut, und siehe, da kam „Martin Luther“, um sie zu „examinieren“! Nein,

nein, es war nicht so todernst, auch keine Einzelexamination, sondern drei Gruppen wetteiferten miteinander. Ein sehr anregendes Quiz, dessen Fragen auch die anwesenden Freaks herausforderte. Beispiel: Das hätten Sie auch gewusst, wie David den Goliath erledigte. Aber was riet Rebekka ihrem Liebling Jakob, um den Erstgeburtssogen Isaaks zu erschleichen? Es sei daran erinnert, dass Luther es war, der maßgeblich das Bibellesen ermöglichte. Also, es gibt viele interessante Geschichten! Viel Freude dabei! HW

Verabschiedung von Doris Hauptmann

Über viele Jahre hinweg war unsere liebe Doris Hauptmann im **Verkauf der Wohlfahrtsbriefmarken** tätig. Dies geschah insbesondere in der Advents- und Weihnachtszeit, aber auch zu anderen Kirchenjahrzeiten. Der Erlös dieser Wohlfahrtsbriefmarken kam, beziehungsweise kommt, wie der Name sagt, sozialen Zwecken zu Gute. So wurden vom Erlös auch in unserer Kirchengemeinde immer wieder bedürftige Familien mit einer Weihnachtsgabe bedacht. Leider, so Doris Hauptmann, ist wohl die Nachfrage nach diesen Marken in den letzten Jahren zurückgegangen. Es wird wohl weniger geschrieben. Doch sie hat bis Ende des vergange-

nen Jahres unermüdlich dafür gearbeitet. Die Kirchengemeinde bedankt sich für den treuen Dienst bei

Doris Hauptmann ganz herzlich und wünscht weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen.

Im Namen der Kirchengemeinde und des Kirchengemeinderats
Pfarrer Jörg Krieg



Bild: Privat

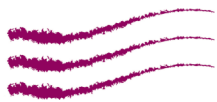
8. und 9. Juni 2025 Pfingsten Ein vergessenes Fest?

Weihnachten – na klar, Jesus wird geboren. Karfreitag – o.k., Jesus wird gekreuzigt. Ostern – ja freilich, Jesus ist auferstanden und der Osterhase kommt.

Aber was um alles in der Welt ist an Pfingsten los? Was wird da gefeiert? Tatsächlich haben heute viele Menschen Schwierigkeiten mit diesem wichtigen Fest der Christenheit. Umfragen dazu bestätigen: Pfingsten ist nicht recht greifbar, denn da gibt es z.B. keine Geschenke, da kommt auch nicht ein Gabenbringer, ob Nikolaus oder Osterhase. Und mit dem Geist, dem Heiligen Geist, mit etwas Unsichtbarem, da kann man sowieso nichts anfangen, es sei denn, man spricht von einem Teamgeist, gerade im Sportbereich.

Und dabei ist Pfingsten doch so wichtig, nicht nur für uns Christen. Zunächst ist Pfingsten ja das Geburtstagsfest der Kirche. An diesem Tag nämlich wagten sich die Jünger Jesu zum ersten Mal nach seinem Tod an die Öffentlichkeit und erzählten anderen von Jesus und seinem Leben. Sie schafften es, die Menschen zu begeistern, und so wurden es immer mehr, die an Jesus und Gott glaubten. Pfingsten wird aber nicht wie ein Geburtstag jedes Jahr am gleichen Tag gefeiert, sondern immer 50 Tage nach Ostern. Das Pfingstfest liegt daher manchmal

im Mai, manchmal aber auch erst im Juni. Was passierte an Pfingsten genau? Als die Jünger einige Wochen nach Ostern wieder einmal mutlos zusammensaßen, kam plötzlich der **Geist Gottes** wie ein mächtiger Sturm in die Versammlung gebräut. Das Brausen war sehr stark und erfüllte das ganze Haus. Wie aus dem Nichts erschienen Flammen aus Feuer, die im Raum züngelten und sich auf die Freunde Jesu verteilten. So wurden sie alle vom Geist Gottes erfüllt und fassten neuen Mut. Doch das war nicht das einzige Außergewöhnliche, das die Jünger erlebten: Als die Jünger den Leuten von Jesus erzählten, wurden sie von allen verstanden – und das, obwohl es sehr viele Menschen mit vielen unterschiedlichen Sprachen waren. Jeder verstand die Botschaft der Jünger in seiner eigenen Muttersprache. Pfingsten ist also ein weltumfassendes Fest. Der Geist Gottes ist nicht nur auf einen einzigen Ort festgelegt, sondern weht überall, wann und wo er will. Und wenn wir als Christen uns in der Welt bewegen, wenn wir in Amerika, Afrika, Asien oder Ozeanien einen Gottesdienst besuchen, dann sind wir alle miteinander verbunden. Das Vaterunser wird überall gesprochen, in allen Sprachen der Welt, ob auf Deutsch, Spanisch, Englisch, Französisch, Chinesisch oder Suaheli. Pfingsten verbindet. Wir Chris-



ten sind Geschwister im Geist, der uns eint. An Pfingsten soll also der Teamgeist, der „teamspirit“ gezeigt und gefeiert werden. Pfingsten zeigt, dass die Kirche Christi mit viel Leben und Geist erfüllt ist.

Deshalb finden an Pfingsten auch viele Gottesdienste im Grünen statt. Und darum lade ich jetzt schon herzlich ein zum Gottesdienst im Grünen

auf dem Kalten Feld am Kreuz (oberhalb der Skihütte Degenfeld) am Pfingstmontag, den 9. Juni 2025 um 10.30 Uhr. Ich würde mich freuen, wenn wir uns dort treffen würden. Der Platz ist gut zu Fuß zu erreichen vom Parkplatz aus am Segelfluggelände Hornberg. Neben dem Gottesdienstplatz ist auch ein Spielplatz mit Grillgelegenheit! JK

29. Juni 2025 Erntebittgottesdienst

Auch in diesem Jahr laden wir wieder herzlich ein zu einem Erntebittgottesdienst am 29. Juni 2025 auf den Frauenholzhof in Wißgoldingen. Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt! Natürlich hoffen wir, wie alle die Jahre zuvor, dass wir uns im Garten unter den Bäumen vom Hof treffen und feiern. Natürlich gibt es im Anschluss auch wieder einen Ständerling mit einem „Frühschoppen“ und etwas zum Essen. Erntebittgottesdienste haben eine lange Tradition, die auch wir vor ein paar Jahren wieder aufgenommen haben. Es ist auch in unserer heutigen Zeit eben nicht selbstverständlich, dass wir jedes Jahr genügend zu Essen und Trinken haben. Der weltweite Klimawandel, Kriege, auch Handelskriege und andere Konflikte bestimmen auch die Nahrungsmittelproduktion. Und obwohl bis jetzt immer noch, Gott sei

Dank, genügend Nahrungsmittel zur Verfügung stehen, gibt es doch immer wieder Versorgungskrisen und Hungersnöte. Unsere Kirchengemeinde ist ja eine „Faire Gemeinde“ und unterstützt z.B. den ökologischen Anbau und den fairen Handel. Und, vergessen wir auch nicht unsere Landwirte, die in den verschiedensten Bereichen dafür sorgen, dass wir jeden Tag eine große Vielfalt an guten Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Produkten in den Regalen unserer Läden finden. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Anfahrt am besten über Wißgoldingen und dann die Straße runter (Frauenholzweg) in Richtung Reichenbach unterm Rechberg. Das Vorbereitungsteam und die Familie Schmid freuen sich über Ihr Kommen und Ihren Besuch auf dem Hof. JK

Pfarrbüro und Büro der AGL unter einem Dach



Bild: Privat

Seit 1. April 2025 sind nun das Pfarrbüro und der Arbeitsplatz der Assistenz der Gemeindeleitung (AGL) im Pfarrbüro Max-Reger-Weg 6 in Waldstetten zusammen beheimatet.

Unsere Sekretärin Regina Scherrenbacher ist weiterhin für das Pfarramtliche inklusive Schriftverkehr zuständig und Alexandra Wahl, unsere ehemalige Kirchenpflegerin – jetzt AGL, hat hier

ihre offizielle Anlaufstelle als Zuständige für das Finanzwesen. Frau Wahl hat aber auch in Schwäbisch Gmünd, zeitlich anteilig, ein Büro, da sie mit der übergeordneten Regionalverwaltung Aalen eng zusammenarbeitet. Das Pfarrbüro ist weiterhin wie bisher immer dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr besetzt. Die AGL wird, weitestgehend, insbesondere am Dienstag auch anwesend sein. Das Gemeindebüro mit Sekretariat und AGL sowie das Pfarramt mit Pfarrer Krieg sind allesamt wie bisher unter 07171-42222 zu erreichen (mit Anrufbeantworter) oder per E-Mail unter pfarramt.waldstetten@elkw.de.

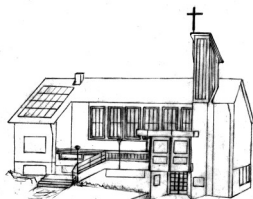
Wir wünschen unserem sozusagen neuen Team im Amt viel Freude, Kraft und Gottes Segen bei der vielfältigen Arbeit, verbunden mit herzlichem Dank. Für die Kirchengemeinde und den Kirchengemeinderat

Pfarrer Jörg Krieg

Gottesdienste finden statt in:

Waldstetten:
Erlöserkirche

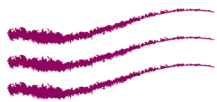
Wißgoldingen:
Rathaus oder
Marienkapelle



Straßdorf:
Gemeindehaus MITTE



Rechberg:
Scherr-
Grundschule



Juni

Apg 10,28: Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.

01.06. Sonntag, Exaudi

10.00 Uhr

Waldstetten

Konfirmation II

08.06. Pfingstsonntag

10.00 Uhr

Waldstetten

09.06. Pfingstmontag

10.30 Uhr

Kaltes Feld

Gottesdienst im Grünen

15.06. Sonntag, Trinitatis

10.15 Uhr

Waldstetten

9.00 Uhr Unterbettringen

22.06. Sonntag, 1. nach Trinitatis

9.00 Uhr

Waldstetten

10.15 Uhr Degenfeld

29.06. Sonntag, 2. nach Trinitatis

10.30 Uhr

Frauenholzhof

Erntebittgottesdienst

Juli

Phil 4,6: Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

06.07. Sonntag, 3. nach Trinitatis

08.50 Uhr

Rechberg

10.00 Uhr

Waldstetten

13.07. Sonntag, 4. nach Trinitatis

8.50 Uhr

Wißgoldingen

10.00 Uhr

Straßdorf

20.07. Sonntag, 5. nach Trinitatis

10.00 Uhr

Waldstetten

27.07. Sonntag, 6. nach Trinitatis

10.30 Uhr

Schurrenhof

Gottesdienst im Grünen

August

Apg 26,22: Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.

03.08. Sonntag, 7. nach Trinitatis
09.00 Uhr Straßdorf 10.15 Uhr Unterbettringen

10.08. Sonntag, 8. nach Trinitatis
10.15 Uhr Waldstetten 9.00 Uhr Degemfeld

17.08. Sonntag, 9. nach Trinitatis
9.00 Uhr Straßdorf 10.15 Uhr Unterbettringen

24.08. Sonntag, 10. nach Trinitatis
10.15 Uhr Schwäbisch Gmünd Augustinuskirche
Einladung zum Zentralgottesdienst

31.08. Sonntag, 11. nach Trinitatis
10.15 Uhr Schwäbisch Gmünd Augustinuskirche
Einladung zum Zentralgottesdienst

September

Ps 46,2: Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.

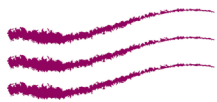
07.09. Sonntag, 12. nach Trinitatis
10.15 Uhr Waldstetten 9.00 Uhr Degenfeld

14.09. Sonntag, 13. nach Trinitatis
8.50 Uhr Rechberg
10.00 Uhr Waldstetten

21.09. Sonntag, 14. nach Trinitatis
8.50 Uhr Wißgoldingen
10.00 Uhr Straßdorf

28.09. Sonntag, 15. nach Trinitatis
10.00 Uhr Waldstetten

***Hinweis:** Die Daten der Gottesdienste im Oktober und November lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Die aktuellen Angaben finden Sie in den Tageszeitungen und Amtsblättern.



Oktober

Lk 17,21: Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

05.10. Sonntag, Erntedankfest

8.50 Uhr Rechberg-
10.00 Uhr Waldstetten

*

12.10. Sonntag, 17. nach Trinitatis

8.50 Uhr Wißgoldingen
10.00 Uhr Straßdorf

*

19.10. Sonntag, 18. nach Trinitatis

10.00 Uhr Waldstetten

*

26.10. Sonntag, 19. nach Trinitatis

10.00 Uhr Waldstetten

*

November

Ez 34,16: Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

02.11. Sonntag, 20. nach Trinitatis

8.50 Uhr Rechberg
10.00 Uhr Waldstetten

*

09.11. Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr

8.50 Uhr Wißgoldingen
10.00 Uhr Straßdorf

*

16.11. Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

10.00 Uhr Waldstetten

*

19.11. Mittwoch, Buß- und Bettag

19.00 Uhr Straßdorf

mit Abendmahl*

23.11. Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Waldstetten

*

30.11. Sonntag, 1. Advent

8.50 Uhr Rechberg
10.00 Uhr Waldstetten

*

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit	Ort	Leitung
Krabbelgruppe (Kinder bis 3 Jahre)	dienstags mittwochs	9.30	Gemeindehaus MITTE	Selina Widmeyer 0177 8932403
Singkreis	mittwochs	20.00	Gemeindehaus MITTE	Annette Werner Tel. 8744854
Hauskreis	freitags 14-tägig in den ungeraden Wochen	20.30	Bei den verschiedenen Hauskreis- Mitgliedern	Gerald Baiker 44786 g.baiker@t- online.de
Line Dance (Tanzen in der Linie)	dienstags donnerstags	18.15 19.00	Gemeindehaus MITTE	Heidi Schmid 44769
Gemeindenachmittag 50plus	Samstag 17. Mai 18. Oktober	14.30	Gemeindehaus MITTE	Pfarrer Jörg Krieg
Offenes Friedensgebet	Montag 2. Juni 7. Juli	18.30	Katholisches Begegnungshaus Waldstetten	Robert Craffonara Ipek Kallenberger
Sonntags unterwegs	Sonntag 6. Juli 12. Oktober 30. November	14.30	N.N.	Gerald Baiker 44786 Annette Wohnus 499508
Neuwahlen Kirchengemeinderat	Sonntag 30. November (1. Advent)	N.N.	Waldstetten Straßdorf Rechberg Wißgoldingen	siehe auch Seite 15

Herbstgedanken

Der Herbst ist eine Jahreszeit der Veränderung. Die Blätter färben sich in den schönsten Farben, und die Natur bereitet sich auf den Winter vor. Es ist eine Zeit des Loslassens und des Übergangs. Der Herbst erinnert uns daran, dass Veränderung ein natürlicher Teil des Lebens ist. Aber wie gehen wir mit diesen Veränderungen um? Was möchte uns der Herbst über das Leben und unseren Glauben lehren? „Alles hat seine Zeit, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit [...]“. Ein Leben hat seine Zeit, und ein Tod hat seine Zeit. So lesen wir im Buch Prediger (Prediger 3,1-2). Der Herbst bringt uns die Erkenntnis, dass das Leben eine ständige Folge von Übergängen und Veränderungen ist. So wie die Bäume ihre Blätter abwerfen, um sich auf den Winter vorzubereiten, so sind auch wir immer wieder aufgerufen, Dinge loszu-

lassen. Vielleicht alte Gewohnheiten, Beziehungen, Vorstellungen oder sogar Lebensphasen, die uns nicht mehr guttun. In der Natur sehen wir, dass der Verlust von Blättern nicht das Ende ist, sondern ein wichtiger Teil des Kreislaufs von Wachstum und Erneuerung. Wenn wir über den Herbst nachdenken, können wir uns fragen: Was darf in unserem Leben losgelassen werden, damit Neues wachsen kann? Welche alten Belastungen hindern uns daran, in den kommenden Jahren geistlich und persönlich zu wachsen? Im Herbst erkennen wir auch die Schönheit des Übergangs. Die bunten Farben der Blätter erinnern uns daran, dass Veränderung nicht nur etwas Negatives ist, sondern auch etwas Schönes. Gott hat uns eine Welt gegeben, die sich immer wieder neu zeigt. Veränderung ist Teil seiner Schöpfung, und sie darf uns an seine treue Fürsorge erinnern. Auch in schwierigen Zeiten dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet und uns durch jede Jahreszeit führt. JK



23. November 2025 Ewigkeitssonntag

Liebe Gemeinde,

am Sonntag, den 23. November feiern wir den Ewigkeitssonntag, auch bekannt als Totensonntag. Es ist ein Tag, an dem wir uns bewusst Zeit nehmen, um an unsere verstorbenen Lieben zu denken und die Hoffnung auf das ewige Leben zu feiern. Der Ewigkeitssonntag erinnert uns daran, dass das Leben hier auf Erden vergänglich ist. Doch gleichzeitig lädt er uns ein, auf die Verheißung Gottes zu vertrauen: dass das Leben nicht mit dem Tod endet, sondern in Gottes ewiger Liebe weitergeht. In der Bibel lesen wir im Johannes-Evangelium: „Das ewige Leben ist, dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den, den du gesandt hast, Jesus Christus“ (Johannes 17,3). Gerade in dieser Zeit des Gedenkens dürfen wir Trost finden. Trost darin, dass unsere Lieben bei Gott geborgen sind und dass wir durch unseren Glauben die Hoffnung auf ein Wiedersehen haben. Der Tod ist nicht das letzte Wort, sondern ein Übergang in eine neue, ewige Gemeinschaft bei Gott. Der Tag lädt uns ein zum Innehalten, unsere Herzen zu öffnen für Gottes Liebe und daran, die Erinnerung an unsere Verstorbenen lebendig halten. Möge die Zuversicht auf das ewige Leben uns dazu stärken und trösten.

Dazu möchte ich noch ein Gebet für Sie zum Nach- oder Mitbeten anfügen:

Gütiger Gott, wir danken dir für das Leben unserer Lieben, die du in deine ewige Hand genommen hast. Tröste uns in unserer Trauer und schenke uns die Hoffnung auf das ewige Leben bei dir. Lass uns vertrauen, dass wir eines Tages wiedervereint werden. Amen.

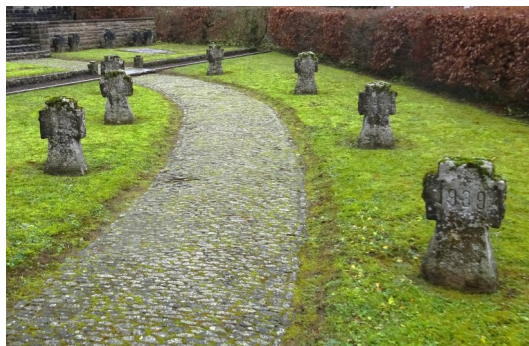


Bild: AV

Zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag um 10 Uhr in der Erlöserkirche lade ich Sie herzlich ein.

Falls Sie nicht kommen können, wünsche ich Ihnen auf diesem Weg einen besinnlichen und tröstlichen Ewigkeitssonntag.

Ihr Pfarrer

Jörg Krieg

30. November 2025 Neuwahlen Kirchengemeinderat

Liebe Gemeindeglieder,

an dieser Stelle möchte ich an die in diesem Jahr stattfindende Kirchenwahl unserer Landeskirche Württemberg erinnern. Nach sechs Jahren wird wieder am Sonntag, den 30. November 2025, eine neue Landessynode und in den Gemeinden neue Kirchengemeinderäte gewählt.

Der Kirchengemeinderat leitet zusammen mit dem Pfarrer / der Pfarrerin die Gemeinde. Sie besorgen die Rechtsgeschäfte, verwalten die Finanzen, planen und entscheiden über die Zukunftsvorhaben der Gemeinde. Das Amt des Kirchengemeinderats / der Kirchengemeinderätin ist also ein wichtiges Ehrenamt, das jedes Gemeindeglied ab 18 Jahren ausüben darf.

Das bisherige Gremium wird bis zum Wahltag im Amt sein bzw. solange, bis der neue Kirchengemeinderat im Dezember 2025 oder Januar 2026 im Amt verpflichtet wird. Bislang umfasste unser Gremium 10 Mitglieder. Auf Beschluss und auf Antrag wird die Zahl für diese Neuwahl auf 7 Mitglieder reduziert. Ebenso wurde die Aufhebung der bisher geltenden „unechten Teillortwahl“ aufgehoben. Das bedeutet, dass es keine zahlenmäßige Festlegung der zu wählenden Mitglieder aus den Teilorten mehr gibt. Es müssen eben sieben Mitglieder des KGR gewählt werden.

Rechtzeitig vor der Wahl werden Ihnen die entsprechenden Wahlunterlagen zugestellt. Sie können dann in aller Ruhe zuhause wählen und die Wahlbriefe dann dem Pfarramt zukommen lassen. Es wird aber auch eine zeitliche Möglichkeit geben, die Wahlbriefe in den Teilorten, wo unsere Gottesdienste stattfinden, abzugeben.

Was aber wäre eine Wahl ohne Menschen, die bereit sind, sich in diesem Amt zu engagieren? Ein Pfarrer ohne diese überaus wichtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann nichts bewegen. Aus unserem jetzigen Gremium werden eine Reihe von Mitgliedern ausscheiden. Wir suchen jetzt Menschen, die bereit sind, dieses wichtige Amt zu übernehmen und sich zur Wahl zur Verfügung zu stellen. Die Voraussetzungen und Formalitäten dazu sind sehr überschaubar. Man muss 18 Jahre alt sein, Mitglied unserer Kirchengemeinde und man braucht ein paar Unterschriften von Unterstützern, die die Kandidatur befürworten.

Nähere Infos dazu gibt es im Pfarramt. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich unter Ihnen Interessierte finden, die sich vorstellen können, für dieses Amt zu kandidieren und dann zusammen mit mir die Geschicke unserer Gemeinde für die Zukunft zu leiten.

Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Pfarrer Jörg Krieg

Wussten Sie schon? Der Diakonieverband informiert

... dass es im Diakonieverband Ostalb eine **Energie-Kostenberatung** gibt? Diese wurde eingerichtet, da viele Menschen mit den gestiegenen Energiekosten in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind.

Wie wird geholfen? Nach der Prüfung der Turnusabrechnung auf Richtigkeit gilt es eine finanzielle Regelung zu finden. Dabei kann eventuell eine finanzielle Hilfe gewährt werden. Anschließend wird die Abrechnung analysiert: Ist der Verbrauch angemessen? Wurden für Gas oder Strom Verträge abgeschlossen oder findet der Grundtarif Anwendung? Sind die Ratsuchenden im Grundtarif ihres Energieanbieters eingestuft, weisen wir auf die viel höheren Preise hin. So liegt der Preis je Kilowattstunde Strom im Grundtarif bei 40,25 Cent. Vereinbart der Kunde einen Stromvertrag mit einer Laufzeit von 24 Monate, so kostet der Strom nur 33,32 Cent/KWh. Das macht eine Ersparnis von 14,44 € je Monat bei einem Jahresverbrauch von 2500 KW. Wir informieren über die aktuellen Tarife für Gas und Strom und unterstützen unsere Ratsuchenden bei der Suche nach einem günstigen Tarif.

Ist der Stromverbrauch zu hoch, helfen wir die Stromfresser zu finden und geben Tipps fürs Stromsparen. Auch bei hohen Heizkosten geben wir wertvolle Tipps zum Einsparen.

Zum Thema Energiekosten kommen Frau Wolf und Frau Siebörger auch gerne zu Vorträgen in die Kirchengemeinden.

Die Projektstellen werden über den Energiefonds #miteinander der Landeskirche und der Diakonie Württemberg finanziert.

Marienstr. 12
73431 Aalen
Telefon 07361 / 370 51-0

Gemeindehausstr. 7
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 / 104 684-0

info@diakonieverband-ostalb.de
www.diakonieverband-ostalb.de

Diakonie 
Diakonieverband
Ostalb

Die Evangelische Kirche und der Bauernkrieg

Vermutlich wird 2025 mehrfach an den Deutschen Bauernkrieg erinnert werden, der vor 500 Jahren ganz Deutschland erschüttert hat. Auch im Gmünder Raum hatten sich die Bauern erhoben, zündeten das Kloster Gotteszell an und forderten die Stadt auf, sich ihnen anzuschließen. Diesen Gefallen tat ihnen die Stadt nicht, und da die Bauern am 12. Mai 1525 auf dem Goldberg bei Böblingen eine vernichtende Niederlage durch die Truppen des Schwäbischen Bundes erlitten hatten, gaben auch die Bauern vor den Toren Gmünds auf und zogen sich zurück. Die Folge davon war, dass der evangelische Prediger Althamer aus der Stadt flüchten musste und sich langfristig in Gmünd die katholische Lehre halten konnte.

Der Aufstand des gemeinen Mannes

Der Bauernkrieg von 1524/25 war ohne die Reformation nicht denkbar, weil Luther von der „Freiheit eines Christenmenschen“ predigte, vom Priestertum aller Gläubigen sprach und alle Christenmenschen als Brüder bezeichnete. Allerdings war dieser Krieg keine Gesamtbewegung, sondern bestand aus zahlreichen regionalen Einzelaufständen. Den Anfang machte im Frühjahr und Sommer 1524 der Aufstand im Schwarzwald, in der Herrschaft des

Klosters St. Blasien. Ausgelöst wurden die Unruhen durch die adeligen Grundherren, aber auch durch die großen Abteien, Klöster und Prälaturen, die in den Augen der Bauern immer mehr Forderungen nach Abgaben und Frondiensten erhoben. Auch hatten die Herren z.B. Allmenden, d.h. ursprünglichen Gemeindebesitz, an sich genommen, teilweise unter Heranziehung nicht ausgeschöpfter oder in Vergessenheit geratener Rechtstitel. Demgegenüber bestanden die Bauern auf der Einhaltung des Herkommens, des „Alten Rechts“, so dass man ihre Bewegung auch als „konservative Revolution“ bezeichnen kann. Außerdem war nicht nur die wirtschaftliche Notlage der Armen Anlass für den Aufstand, sondern das Gefühl der Rechtsunsicherheit, das gerade wohlhabende und angesehene Bauern die Führung des Widerstands übernehmen ließ.

In Memmingen fasste Sebastian Lotzer, Feldschreiber der Bauern, im März 1525 die vielen Einzelbeschwerden in einer kurzen Schrift zusammen, die als die „Zwölf Artikel“ bekannt wurden. Das Grundprinzip dieser Zwölf Artikel war die Berufung auf das göttliche Recht, worunter unabänderliche Rechtsnormen verstanden wurden, die man als gottgegeben ansah. Deswegen wurden die Forderungen der Zwölf

Fortsetzung ...Bauernkrieg

Artikel mit Bibelstellen begründet und wurden zum religiös-sozialen Programm einer evangelischen Bewegung. Bemerkenswert ist, dass schon der erste Artikel die freie Wahl der Pfarrer und die Verkündigung des Evangeliums ohne menschlichen Zusatz fordert. Nach dem zweiten Artikel sollte der Zehnte ausschließlich für die Pfarrerbesoldung und die Unterstützung der Armen verwendet werden, während der dritte Artikel die Abschaffung der Leibeigenschaft forderte, weil Christus die Gläubigen mit seinem Blut erkauft habe. Sollten die Forderungen nicht mit der Heiligen Schrift zu vereinbaren sein, war man zum Widerruf bereit. Damit hatte der bisher regional und zeitlich zersplitterte bäuerliche Protest einen programmatischen Rahmen erhalten, der universelle Gültigkeit beanspruchte, so dass der Aufstand zu einer nationalen Bewegung werden konnte.

Der Krieg ist äußerst blutig verlaufen: im Süden wurden die Bauern am 12. Mai 1525 bei Böblingen vernichtend geschlagen, drei Tage später am 15. Mai bei Frankenhausen in Thüringen, wobei Thomas Müntzer, Luthers Gegenspieler, in Gefangenschaft geriet und später grausam hingerichtet wurde.

Wenige Tage zuvor hatte Luther, der durch die blutigen Ausschreitungen der Bauern schockiert war, seinen berühm-

ten und berüchtigten Aufruf: „Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern“ verfasst.

Darin forderte er die Fürsten auf, rücksichtslos und mit aller Gewalt gegen die Bauern vorzugehen, weil er den „Teufel am Werk sah – zum Schaden des Evangeliums, aber auch zur ewigen Verderbnis eines jeden, der seinen Einflüsterungen Folge leistete.“ Nur so ist die Aufforderung an die Herren zu begreifen, sich der Bauern zu erbarmen und sie durch Schlagen und Stechen zu erlösen.

Luther befürchtete, dass seine Vorstellungen von religiöser Freiheit und Selbstverantwortung im Chaos enden würden, wenn Leute wie Thomas Müntzer oder die Wiedertäufer die von ihm verkündete religiöse Freiheit weltlich auslegen und sozialrevolutionäre Forderungen stellen würden. Als Gegengewicht gegen das drohende Chaos stärkte er deshalb die Position der Landesherren, indem er sie zu „Notbischöfen“ erklärte, die Oberhäupter ihrer evangelischen Landeskirchen wurden.

Luthers entschiedene Parteinahme gegen die Aufständischen führte dazu, dass aus der „gemeindlichen“ eine „obrigkeitliche“ Reformation wurde. Es kam zum Bündnis zwischen „Thron und Altar“, das in Deutschland bis zum Ende der Monarchie, also bis 1918, gelten



sollte. Die Niederlage der Bauern bedeutet einen tiefen Einschnitt in der Geschichte der Reformation, die damit als Volksbewegung von unten gescheitert war, da nun die siegreichen Obrig-

keiten ihre Macht ausbauen und in der Kirche vor allem auch einen „staatstragenden“ Ordnungsfaktor sehen wollten.

Ulrich Müller

Nachruf auf Elisabeth Ziegler



Bild: HW

Am 3. Januar 2025 ist im Alter von 77 Jahren Elisabeth Ziegler verstorben. Sie war von 2008 an Mitglied unseres Kirchengemeinderates und hatte ab 2014 den Vorsitz übernommen. Im Jahre 2017 musste sie aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt

niederlegen.

Die Kirchengemeinde schätzte Elisabeth Ziegler sehr, ihre stets freundliche, ausgleichende Persönlichkeit und ihre Hilfsbereitschaft und gedenkt mit Dankbarkeit an die gemeinsamen Jahre. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen, insbesondere ihrem Cousin, der sie in den letzten Jahren liebevoll in Kiel umsorgt hat.

HW

Lebensbewegungen



Beerdigt wurden

Hans-Joachim Weißbrodt, aus Straßdorf, am 01.02.2025, 86 Jahre

Peter Lipp, aus Rechberg, am 04.02.2025, 79 Jahre

Guido Kucher, aus Straßdorf, am 01.04.2025, 86 Jahre

Valentin Theurer, aus Waldstetten, am 03.04.2025, 88 Jahre

Adolf Schumann, aus Straßdorf, am 08.04.2025, 89 Jahre

Helga Vetter, geb. Graupner, aus Waldstetten, am 11.04.2025, 89 Jahre

Wohlfahrtsbriefmarken

sind im Pfarramt Waldstetten erhältlich
Tel. 07171 4 22 22

Adressen und Ansprechpartner

Pfarramt Waldstetten

Pfarrer Jörg Krieg
Max-Reger-Weg 6
73550 Waldstetten
Tel. 07171 4 22 22
E-Mail: pfarramt.waldstetten@elkw.de
jorg.krieg@elkw.de
www.evangelische-kirchengemeinde-waldstetten.de
Bankverbindung bei der KSK Ostalb
BIC: OASPDE6AXXX
IBAN: DE02 6145 0050 0440 0346 29

Sprechzeiten Pfarrbüro

Regina Scherrenbacher
Dienstag und Donnerstag 9-12 Uhr

Gemeindehaus MITTE

Nicole Mönch
Weidenäckerstraße 25
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 4 08 90

Assistentin der Gemeindeleitung (AGL)

Alexandra Wahl
Franz-Liszt-Straße 5
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 99 70 738

Die Evangelische Kirchengemeinde sucht ab sofort einen

Hausmeister (m/w/d)
für die Erlöserkirche.

Auskünfte und weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt Waldstetten (Tel. 07171 4 22 22)

Lösung des Rätsels auf Seite 13:
Globus, Schildkröte, Bleistift,
Uhr, Fisch.

Impressum

Herausgeber im Sinne
des Presserechts:
Pfarrer Jörg Krieg (JK)
Dr. Helmut Wendeborg (HW)
Korrekturlesung: Albrecht Hartmann (AH)
Layout: Antje Volpp (AV), Heike Knödler (HK)

Druck

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WALDSTETTEN

